

Berufliche Orientierung und Heterogenität

Das Konzept

„Berufliche Orientierung im Globalen Dorf“

Dr. Eva Anslinger
Universität Bremen
Zentrum für Arbeit und Politik (zap)

Forderung nach Berufsorientierung

Attraktive Berufsausbildung
Mit dem Abi in die Lehre



**Best Practice:
Berufsorientierung
kommt an**

**Für Lehrer: Insider-
wissen von den
Berufsberatern**

**Bonus: Stundenbild
„Studium oder
Ausbildung?“**



Typischer Ablauf einer...

- 1 Theoretischer Input
- 2 Geschäfts Simulation
- 3 Gruppenbetriebsanalyse

Theoretischer Input

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Cash flow und Liquidität
- Jahresabschlussanalyse
- Kalkulation
- Darlehensbeitragsrechnung
- Break-Even-Analyse
- Working Capital
- Investitionsrechnung
- Balanced Scorecard
- umf

Gruppenbetriebsanalyse

Jahresabschlussanalyse und der umgesetzten Maßnahmen.

ANFANG

EIN TAG IN DER NATUR

MIT JOEY KELLY & KROMBACHER 0,0%

Ein Hof im malerischen Agertal. Während die Sonne aufgeht und der Tau über den grünen Wiesen verdunstet, erreicht ein Bus mit 15 Teilnehmer/Innen aus unterschiedlichen Orten Deutschlands den denkmalgeschützten Hof. Hier haben wir am Vortag mit fleißigen Helfern Trainingsgeräte- und Workshop-Equipment aufgebaut sowie dem Ganzen das unverwechselbare Krombacher 0,0% Ambiente verliehen. Was die Teilnehmer erwarten? Viel wird im Bus gemunkelt, doch keiner weiß es so genau. Nur zwei Sachen stehen fest: Sportlich wird es, und mit ihnen schwitzen wird Marathonläufer, Extremsportler und Musiker **JOEY KELLY!**



DOCH SO VIELSEITIG DIE DREI KROMBACHER 0,0% SORTEN SIND, WAR AUCH DER TAG GESTALTET. EINGELADEN HABEN WIR SCHWANGERE, HOBBY- SOWIE PROFISPORTLER.

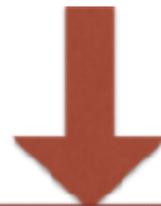
16



KROMBACHER 0,0%
 Tools for Success!

wertige
 katalog
 stenfrei
 u Ihnen!

Klassische Berufsorientierung:
Allokationsfunktion an Berufs- und Arbeitswelt



ABER:

- Gesellschaftliche Wirkung
- Identifikationsstiftende Wirkung
- Lebenslange Orientierung

**Sozialwissenschaftlich gedachte
Berufsorientierung**

Gesellschaftliche Perspektive

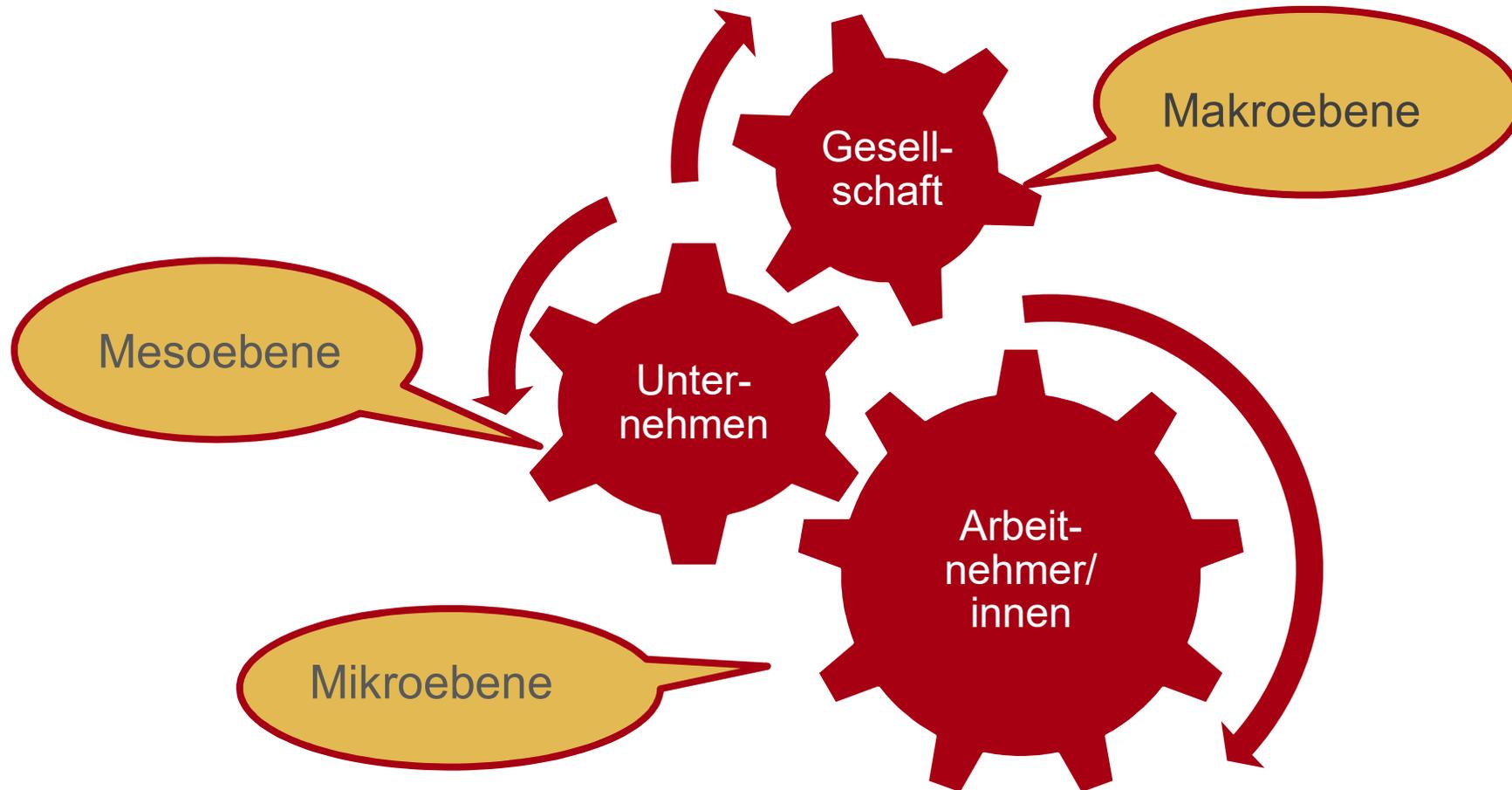
gesellschaftliches, historisches und kulturelles Wissen über die Berufs- und Arbeitswelt

Subjektivistische Perspektive

Qualifikationen, Wünsche und Bedürfnisse des Subjekts bezogen auf die Arbeitswelt und die Lebensführung

→ Berufsbezogene Urteils-, Entscheidungs- und Handlungskompetenz

Eigene Darstellung in Anlehnung an Hedtke (2013) und Famulla (2013)



Vom „Clash“ der Kulturen zum „Tanz der Kulturen“

Institutionell geprägte Kultur

- Technologischer Fortschritt
- Transdifferente Vernetzungen statt Binärkonstruktionen
- „Globales Dorf“ (McLuhan)

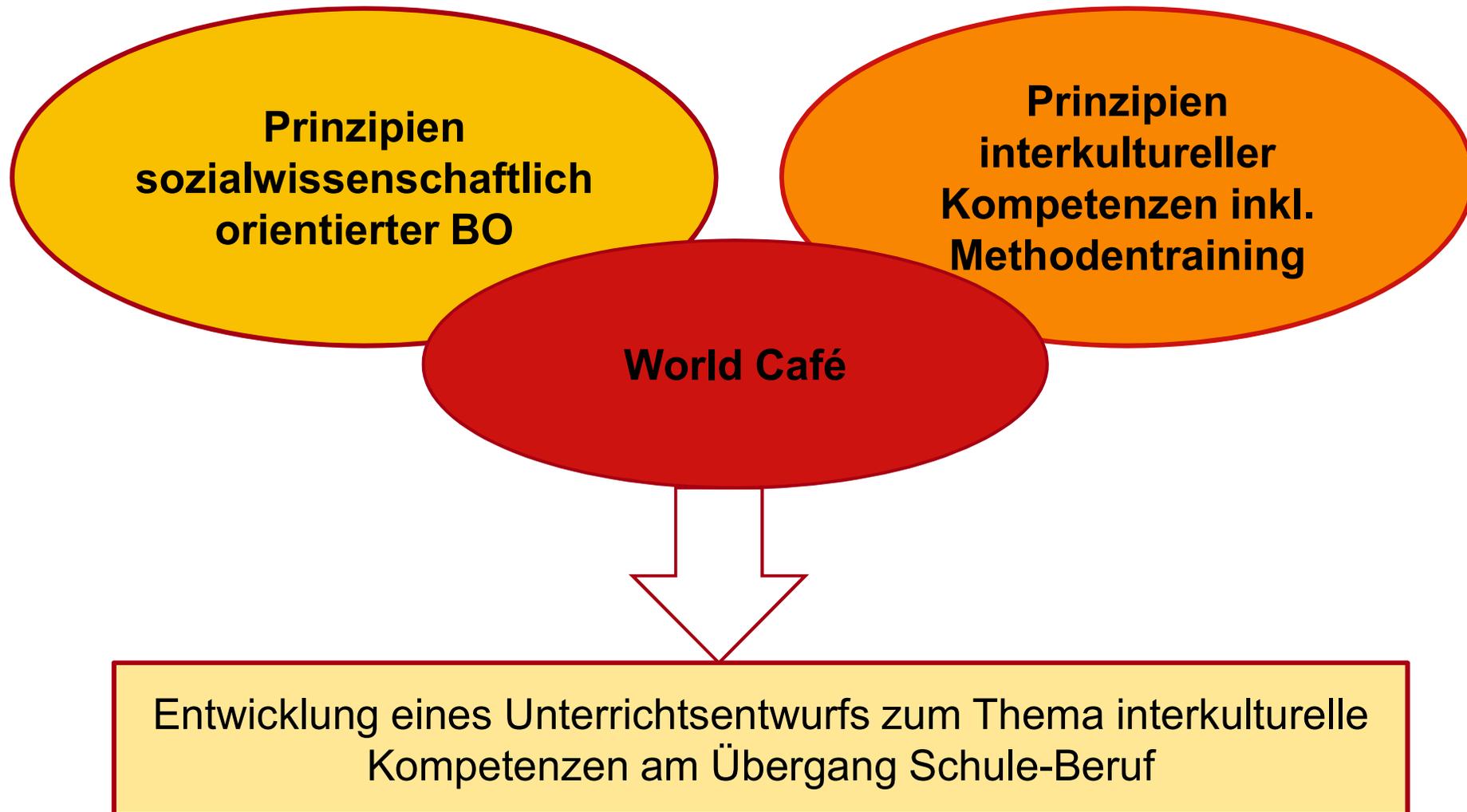
Subjektbezogene Kulturwelten

- Kulturelle Mehrfachzugehörigkeiten
- Selbstreflexionsfähigkeit
- Dialogfähigkeit

Lernen in Vielfalt

- Denken in kulturellen Containermodellen aufgrund vielfältiger interkultureller Öffnungsprozesse für alle gesellschaftliche Bereiche nicht mehr zeitgemäß (Bolten 2016)
 - (inter-)kulturelle Sensibilisierung und Lernprozesse sind oft beiläufig in die Biographie eingebettet (Schäffter 2014)
 - Kulturelle Sensibilisierung für unterschiedliche Lebenswelten notwendig (Kammhuber 2010)
 - Entwicklung interkulturelle Handlungskompetenz (vgl. Thomas 2010)
- Heterogenität als Schlüsselkompetenz
- Heterogenität als Ausgangspunkt zur Entwicklung eines Unterrichtskonzepts für eine sozialwissenschaftlich BO

Konzeption des Seminars





Curriculumentwicklung

All different, all equal? Zwischen Vielfalt und Diskriminierung am Arbeitsplatz und auf dem Arbeitsmarkt

Sachanalyse

Art. 12, Abs. 1 GG: „Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Bildungsstätte frei zu wählen“.

§1 AGG: „Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität sind zu verhindern oder zu beseitigen“.

Bedeutungszusammenhang

Wissen um Funktionsweise und Diskriminierung am Arbeitsplatz/Arbeitsmarkt

1. Tag

- Erarbeitung von Grundbegriffen zum Thema Diskriminierung und Disparitäten am Arbeitsplatz
- „Einen Schritt nach vorne“
Visualisierung der Unterschiedlichkeit
- Textarbeit

1. Tag

- Erarbeitung
Grund
Thema
und
Arbeits
• „Eine
Visua
Unte
• Texta

2. Tag

- Übertragen des Themas
auf den Kontext
Arbeitsplatz
- Diskutieren an
Fallbeispielen aus
Zeitungsartikeln
- Erarbeiten einer
Präsentation zum Thema
Diskriminierung am
Arbeitsplatz

1. Tag

- Erarbeitung
- Grund
- Themen
- und
- Arbeit
- „Eine
- Visual
- Unter
- Texta

2. Tag

- Übertrag
- auf den K
- Arbeitspl
- Diskutier
- Fallbeisp
- Zeitungsa
- Erarbeite
- Präsentat
- Diskriminierung am
- Arbeitsplatz

3. Tag

- Erarbeitung rechtlicher Grundlagen im Themenfeld
- Anlaufstellen und Hilfsangebote
- Erstellen anonymisierter Bewerbungsunterlagen

1. Tag

- Erarbeitung
- Grundriss
- Themen
- und
- Arbeit
- „Eine
- Visual
- Unter
- Texta

2. Tag

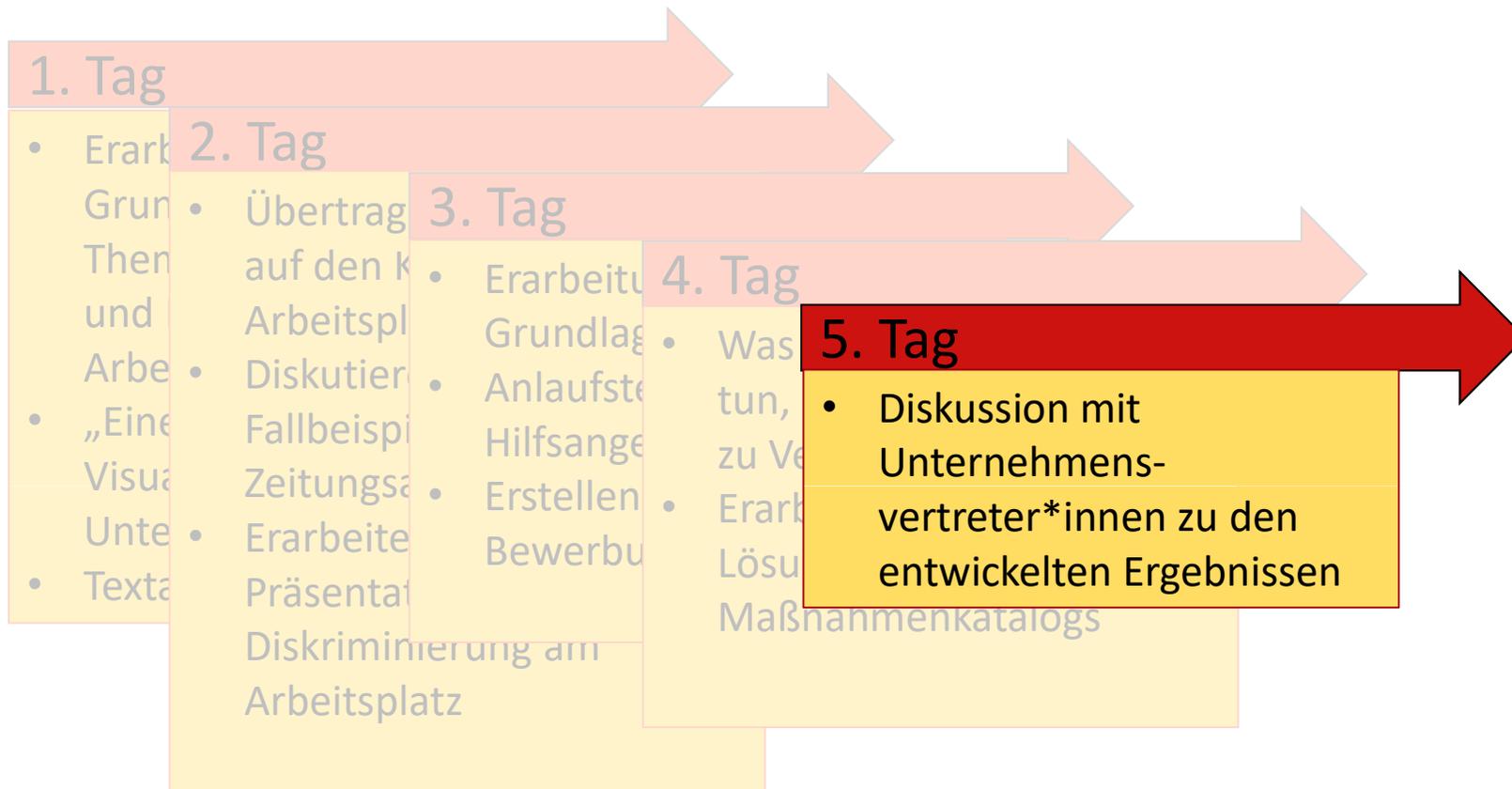
- Übertrag
- auf den K
- Arbeitspl
- Diskutier
- Fallbeispi
- Zeitungs
- Erarbeite
- Präsentat
- Diskriminierung am
- Arbeitsplatz

3. Tag

- Erarbeitung
- Grundlag
- Anlaufste
- Hilfsange
- Erstellen
- Bewerbu

4. Tag

- Was können Unternehmen tun, um Diskriminierungen zu Vermeiden?
- Erarbeitung eigener Lösungen und Maßnahmenkatalogs



Schlussfolgerungen

- Zusammenführung der Themen Berufliche Orientierung und Heterogenität sinnvoll
- Mehrebenenkonzept muss sowohl theoretisch als auch curricular herausgearbeitet werden
- Methoden interkultureller Trainings fördern Aktivität und forschendes Lernen
- Interkultureller Lernprozesse für die Arbeitslehre wichtig sowie in sozialwissenschaftliche Fächer integrierbar

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt

Dr. Eva Anslinger

Zentrum für Arbeit und Politik der Universität Bremen

eans@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de/zap

Literatur

- Bolten, J. (2016): Interkulturelle Trainings neu denken. In: Interculture Journal Bd. 15, Heft 26
- Famulla, G. (2013): Erfahrungen aus dem Programm „Schule – Wirtschaft/Arbeitsleben.“ In: GEW (Hrsg.): Arbeitsweltorientierung und Schule. Eine Querschnittaufgabe für alle Klassenstufen und Schulformen. Bielefeld, 11-41.
- Hedtke, R. (2013): Arbeitswelt und Schule – Perspektiven sozialwissenschaftlicher Bildung. In: GEW (Hrsg.): Arbeitsweltorientierung und Schule. Eine Querschnittaufgabe für alle Klassenstufen und Schulformen. Bielefeld, 43-66.
- Kultusministerkonferenz (KMK) (Hrsg. (2011/2017): Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe, Berlin.
- Oberliesen, R. (2011): Curriculare Integration arbeitsorientierter Bildung. Beispiel Kerncurriculum Beruf-Haushalt-Technik-Wirtschaft: Perspektive LehrerInnenbildung. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Spezial 5, HT 2010. Online: http://www.bwpat.de/ht2011/ft02/oberliesen_ft02-ht2011.pdf (15.07.2017).
- Schäffter, O. (2015): Übergangszeiten-Transitionen und ‚Life Trajectories‘. Navigieren durch Bildungslandschaften im Lebensverlauf In: H. Pätzold; S. Schmidt-Lauff & H. von Fel-den.(Eds.): Transitionen in der Erwachsenenbildung: Gesellschaftliche, institutionelle und individuelle Übergänge. Wiesbaden: VS-Verlag. S. 19-34.
- Schmerr, M. (2013): Go and find out. Gewerkschaften für arbeitsweltorientierte Allgemeinbildung. In: Hessische Lehrerzeitung 3/2013, 14-15. Online: http://www.gew-hessen.de/fileadmin/user_upload/veroeffentlichungen/hlz/1303_hlz.pdf (15.07.2017).
- Thomas, A. (2006): Interkulturelle Handlungskompetenz – Schlüsselkompetenz für die moderne Arbeitswelt. In: Arbeit, Heft 2, Jg. 15 (2006), S. 114-125
- Wittau, F./Zurstrassen, B. (2017): Lebenswelt und Arbeitswelt – lebensweltliche Bezüge der Berufsbildung. In Oefterin, T./Oppermann, J./Fischer, A. (Hrsg.): Der „fachdidaktische Code“ der Lebenswelt- und/oder Situationsorientierung. Fachdidaktische Zugänge zu sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächern sowie Lernfeldkonzepten. Baltmannsweiler, 137-152.



SCHMALKALDEN

**Schmalkalden
Mehrzweckhalle,
Teichstraße**

**7. Berufs- und
Bildungsmesse**

2016

**04.11.
10.00 - 16.00 Uhr**

**05.11.
10.00 - 14.00 Uhr**

Kooperationspartner:
THAFF Thüringen  